

## **Rettungsroboter auf dem Vormarsch**

### **vfdb maßgeblich am Aufbau eines Forschungs- und Entwicklungszentrums in Dortmund beteiligt**

Erstmals in Deutschland werden Einsatzkräfte, Forscher und Industrie an der Realisierung autonomer Rettungsroboter und dem Aufbau einer national wie international agierenden Robotik-Einsatzgruppe zusammenarbeiten. Dazu entsteht auf dem Gelände des ehemaligen Stahlwerks Phoenix in Dortmund ein modernes Kompetenzzentrum zur Erforschung und Entwicklung mobiler Robotersysteme für die zivile Gefahrenabwehr, das Deutsche Rettungsrobotik Zentrum (A-DRZ). Zusammen mit weiteren Partnern aus Gefahrenabwehr, Forschung und Industrie ist die Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes (vfdb) maßgeblich beteiligt. Gefördert wird das zunächst auf vier Jahre angelegte Projekt vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Zuge der Förderbekanntmachung „Zivile Sicherheit – Innovationslabore/Kompetenzzentren für Robotersysteme in menschenfeindlichen Umgebungen“ im Rahmen des Programms „Forschung für die zivile Sicherheit 2012 bis 2017“ der Bundesregierung.

Hintergrund sind die ständig zunehmenden Herausforderungen für Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) bei der täglichen Bewältigung ihrer Aufgaben. Trotz guter Ausbildung, ausgereifter taktischer Konzepte und zuverlässiger Schutzausrüstung werden jedes Jahr weltweit zahlreiche Einsatzkräfte bei ihrer Arbeit verletzt oder getötet, wie das BMBF betont. Deshalb sei mit fortschreitender technischer Entwicklung absehbar, dass mobile Robotersysteme künftig zunehmend Aufgaben übernehmen können, um die Einsatzabwicklung effektiver und sicherer für Einsatzkräfte, gefährdete Menschen und andere Schutzgüter zu gestalten.

Die vfdb wird nach den Worten von Präsident Dirk Aschenbrenner ihr umfangreiches Anwender-Know-how in das Vorhaben einbringen. „Unsere Mitglieder verfügen über weitreichendes Expertenwissen. Sie kennen die Probleme und Anforderungen und haben bereits unterschiedliche Erfahrungen mit den Zukunftstechnologien. Deshalb bieten sie beste Voraussetzungen, um bei der Erprobung der Robotersysteme auf den Versuchsflächen im DRZ mitzuwirken“, so Aschenbrenner weiter.

Unter anderem steht ein sogenanntes „Living Lab“ zu Verfügung – ein Labor mit angeschlossenen Versuchsgelände, in dem Lösungen für unterstützende Rettungsroboter erforscht und in realistischen Testumgebungen geprüft werden können. Die Basis bilden die

Münster

02.11.2018



**Geschäftsstelle**

Postfach 4967  
48028 Münster

[info@vfdb.de](mailto:info@vfdb.de)

# Presseinformation

**vfdb**

Vereinigung zur Förderung des  
Deutschen Brandschutzes e. V.

*Ideeller Träger der  
INTERSCHUTZ*

Leitszenarien Feuer, Einsturz und Verschüttung, Detektion von Gefahrstoffen und Hochwasser sowie die daraus resultierenden Herausforderungen an die Rettungsrobotik.

Über die Anfangsphase hinaus ist es nach den Plänen aller Beteiligten langfristiges Ziel, ein wissenschaftlich-orientiertes Kompetenzzentrum zu etablieren, das mit seinen Partnern innovative Entwicklungen vorantreibt. Auf diese Weise soll immer leistungsfähigere Robotik-Technologie für Rettungskräfte am Markt verfügbar werden.

Koordiniert wird der Forschungsverbund vom Institut für Feuerwehr- und Rettungstechnologie der Feuerwehr Dortmund. Aufgebaut, betrieben und nach einer möglichen weiteren Förderphase ausgebaut werden soll das Vorhaben von dem bereits gegründeten Verein „Deutsches Rettungsrobotik-Zentrum e.V.“ (DRZ e.V.).

## Weitere Informationen:

<https://www.sifo.de/de/bewilligte-projekte-aus-der-bekanntmachung-zivile-sicherheit---innovationslabore-2322.html>

[https://www.sifo.de/files/Projektstummriess\\_A-DRZ.pdf](https://www.sifo.de/files/Projektstummriess_A-DRZ.pdf)

## Über die vfdb:

Die Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes e.V. (vfdb) versteht sich als das Expertennetzwerk für Schutz, Rettung und Sicherheit. Sie zählt mehr als 3.000 Mitglieder. Ziel des gemeinnützigen Vereins ist die Förderung der wissenschaftlichen und technischen Weiterentwicklung der Gefahrenabwehr. Das gilt für den Brandschutz ebenso wie für die technische Hilfeleistung, den Umweltschutz, den Rettungsdienst und den Katastrophenschutz. Die vfdb bietet fachliche Unterstützung und ein breites, professionelles Netzwerk. Anwender wie die Feuerwehren und die Hilfsorganisationen sind mit wissenschaftlichen Institutionen und Leistungserbringern aus der Industrie und dem Dienstleistungssektor vereint.

Homepage [www.vfdb.de](http://www.vfdb.de)

 [www.facebook.de/vfdb.de](http://www.facebook.de/vfdb.de)

 [www.twitter.com/vfdb\\_ev](http://www.twitter.com/vfdb_ev)

Münster

02.11.2018



## Geschäftsstelle

Postfach 4967  
48028 Münster

[info@vfdb.de](mailto:info@vfdb.de)

# Presseinformation

Pressekontakt:

Wolfgang Duveneck  
Tel. (0175) 6536680  
presse@vfdb.de

# vfdb

Vereinigung zur Förderung des  
Deutschen Brandschutzes e. V.

*Ideeller Träger der  
INTERSCHUTZ*

Münster

02.11.2018



**Geschäftsstelle**

Postfach 4967  
48028 Münster

info@vfdb.de